Am Pflegeheim ist Großes entstanden

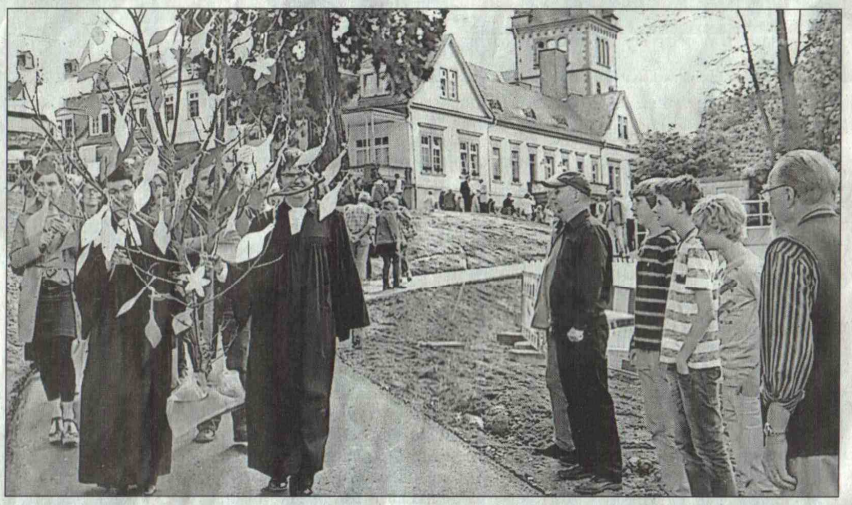
Schlossfest in Meerholz: Feierliche Einweihung des Neubaus und Eröffnung der Meerholzer Kulturtage

Gelnhausen-Meerholz (mk). Gleich zweierlei Grund, um groß zu feiern, bestand am Samstag beim Schlossfest des Pflegeheims Meerholz. Im Rahmen der ebenso gemütlichen wie programmreichen Veranstaltung im lauschigen Ambiente des oberen Schlossparks wurden nicht nur die Meerholzer Kulturtage eröffnet, sondern auch der Neubau des Pflegeheims offiziell eingeweiht. Besonders letzterer Anlass hatte für zahlreiches Erscheinen honoriger Persönlichkeiten gesorgt. Stefan Grüttner, hessischer Minister für Soziales und Integration, lobte in seiner Festrede das Architektur gewordene Hausgemeinschaftskonzept als zukunftsweisend.

Den offiziellen Festakt eröffnete am Nachmittag die Ansprache von Dr. Max Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Inneren Mission Frankfurt, die Träger des Pflegeheims Meerholz ist. „Meerholz ist unser Schmuckstück, und es wird noch schöner, denn ein weiterer Brillant kommt nun dazu", leitete er bildhaft ein. Für finanzielle Förderung des Bauprojektes durch die öffentliche Hand richtete er seinen Dank an Minister Grüttner und betonte: „Wenn man das Land Hessen an seiner Seite hat, dann kann Großes passieren." Auch für die Stadt Gelnhausen fand er anerkennende Worte. Die Zusammenarbeit sei stets reibungslos verlaufen. Das größte Kapital der Inneren Mission aber seien ihre Mitarbeiter. „Hier in Meerholz wird schlichtweg hervorragende Arbeit geleistet", schloss Schumacher.

Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner erklärte einleitend, dass er erkenne, dass die Bauzeit gut genutzt worden sei. Der Neubau entspreche den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen. Sein Dank gelte daher allen Personen, die in Ausführung und Planung eingebunden gewesen seien. „Die Menschen, die hier einziehen, werden ein Leben lang von den baulichen Gegebenheiten profitieren", sagte Grüttner. Doch nicht nur die Räume seien entscheidend. Als wegweisend dürfe auch das vor Ort verfolgte Konzept der Hausgemeinschaft gelten, das erst durch das Wirken der Mitarbeiter zur Entfaltung gelange. Es zeichne sich durch familiären Charakter aus und sei geeignet, ein echtes Gefühl von Zuhause zu schaffen. „Ich bin mir ganz sicher, Bewohner und Mitarbeiter werden sich in dem neuen Gebäude wohlfühlen", so Grüttner. Hessen sei heute noch das einzige Land in Deutschland, das soziale Bauprojekte wie dieses unterstütze. Man müsse aber die Schaffung von Überkapazitäten vermeiden, denen kein Bestand beschieden sein könne. Daher sei es notwendig, in den Kreisen eine Sozialplanung vorzunehmen, die den Bedarf ermittle und feststelle, was notwendig und machbar sei. Die Einrichtung in Meerholz entspreche mit ihrem Hausgemeinschaftskonzept exakt dem, was die Landespolitik für richtig und unterstützenswert erachte. Kleine Wohngemeinschaften, Einzelzimmer als Rückzugsorte und die Einbindung der Bewohner in die Aufgaben des Alltags entsprechend ihrer noch vorhandenen Fähigkeiten – das sei vorbildlich. Zuletzt überreichte der Minister Christa Richard, Leiterin des Meerholzer Pflegeheims, den übergroßen und symbolischen Hausschlüssel. Richard erklärte darauf: „Die Vorfreude auf das neue Haus ist so groß wie dieser Schlüssel." Sie dankte zudem allen Mitarbeitern, die auf Hochtouren bis zur Erschöpfung für das Projekt gearbeitet hätten.

Minister Stefan Grüttner übergibt Christa Richard den Schlüssel zum Neubau. *(Fotos: Keller)*



Der Lebensbaum wird zum neuen Pflegeheim getragen.

Darauf folgte ein Gottesdienst, in dem Pfarrer Martin Barschke den Baum als Symbol für Zusammenhalt und Solidarität zwischen den Generationen thematisierte. Bevor die Anwesenden im Anschluss in einer Prozession mit vorangetragenem Lebensbaum zum neuen Haus zogen, wo Richard und Schumacher gemeinsam das Eröffnungsband durchschnitten, ergriffen noch die Kreisbeigeordnete Sonja Senzel und Bürgermeister Thorsten Stolz das Wort. Senzel erklärte, es sei richtig vom Land Hessen gewesen, in das Projekt zu investieren, und wünschte, dass Freude und Lebenslust in den Neubau Einzug halten mögen. Stolz gratulierte im Namen der Stadt und betonte: „Hier wurden nicht 4,8 Millionen Euro in Beton und Steine, sondern in Menschen investiert." Für die Zukunft wünschte er starken Zusammenhalt und ein gutes Miteinander, ehe er als zweiten Punkt die Meerholzer Kulturtage für eröffnet erklärte.

Die zum 14. Mal ausgerichtete mehrwöchige Veranstaltung sei aus dem städtischen Kalender gar nicht mehr wegzudenken und unterstreiche den Stellenwert Meerholz' als Kulturstadtteil. Die Kulturtage böten auch diesmal wieder ein vielseitiges und attraktives Programm für jeden Geschmack und jedes Alter. Dass es erneut gelungen sei, ein solches auf die Beine zu stellen, sei das Verdienst des guten Zusammenhalts und des bereitwilligen Engagements der Bürger im Ortsteil. Zuletzt überreichte Stolz gemeinsam mit Ole Schön vom Vorstand der Kreissparkasse eine Spende über 1000 Euro für die Pflegeeinrichtung.

Letzter Gratulant war Pfarrer Henning Porrmann von der evangelischen Kirche Meerholz-Hailer, der dem Neubau Gottes Segen wünschte.

Nach dem offiziellen Teil entwickelte sich ein reges Festtreiben. Die Rock 'n' Roll-Gruppen „Little Tigers" und die „Dancing Girls" des TV Meerholz zeigten ebenso ihr tänzerisches Können wie die historischen Tanzgruppen „Laikan" und „Stella Magna", die zu mittelalterlicher Musik agierten. Für die jungen Besucher gab es Ponyreiten und eine Hüpfburg. Historisch Interessierte konnten bei Geschichtsvereinschef Kurt Hanselmann Näheres zum Schloss erfahren. Der Angelverein verkaufte geräucherte Forellen zugunsten des Pflegeheims und präsentierte alte Traktoren. Ein Flohmarkt mit vielfältigen gespendeten Dingen lud ebenso zum Stöbern ein wie der Handwerksbasar, der Holz- und Töpferwaren aus den Werkstätten des Pflegeheims anbot.

Eine Bewirtung mit Grillspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen lud zum Verweilen und Genießen ein. Das musikalische Abendprogramm gestaltete die Band „Seawood".